

Erklärung des Katholikenrates im Bistum Osnabrück

Für eine fürsorgliche und kompetente Betreuung und Begleitung Sterbender

Die in den Niederlanden eingeführte Praxis „mobiler Sterbehilfeteams“ löst gegenwärtig auch in der Bundesrepublik Bestürzung und Unverständnis aus; denn eine dem Sterbenden zugewandte Begleitung wird im Falle mobiler Sterbehilfeteams durch eine noch „perfektere“ Organisation ersetzt.

Die Bezeichnung „Hilfe zum Sterben“ für die in den Niederlanden erlaubte Beihilfe eines Arztes zum Suizid eines Schwerstkranken ist irreführend, denn Sterben ist Bestandteil menschenwürdigen Lebens. Ärzte und Pfleger berichten immer wieder, dass unheilbar Kranke auch die letzten Tage als lebenswert erfahren, wenn ihre körperlichen Leiden wirksam bekämpft und sie zugewandt begleitet werden. Nur eine Gesellschaft, die fürsorglich und kompetent Sterbende betreut und nicht „entsorgt“, erweist sich als human.

Daher fordern wir gerade vor dem aktuellen Hintergrund den weiteren Ausbau des Palliativnetzes. Weiterhin muss auf die Möglichkeit der Hospiz- und Palliativversorgung öffentlich stärker aufmerksam gemacht werden. Es bedarf einer umfassenden Information und Aufklärung, um Ängsten und Verunsicherungen in der Bevölkerung zu begegnen.

Die Zuwendung zum sterbenden Menschen ist die richtige Antwort auf dessen Ängste und Sorgen.

Lingen – Holthausen, 3.März 2012

Vollversammlung des Katholikenrates im Bistum Osnabrück

**KATHOLIKENRAT IM BISTUM OSNABRÜCK
- GESCHÄFTSSTELLE -
POSTANSCHRIFTEN: POSTFACH 13 80 • 49003 OSNABRÜCK
ODER: DOMHOF 12 • 49074 OSNABRÜCK
TELEFON: 0541 318-204 ODER -224
TELEFAX: 0541 318-213
E-MAIL: KATHOLIKENRAT@BISTUM-OS.DE
INTERNET: WWW.KATHOLIKENRAT-OSNABRUECK.DE**